

Antrag

der Abgeordneten Wieczorek-Zeul, Daubertshäuser, Antretter, Bamberg, Büchner (Speyer), Diller, Ewen, Faße, Gerster (Worms), Dr. Götte, Haar, Hasenfratz, Dr. Hauff, Horn, Ibrügger, Jahn (Marburg), Klein (Dieburg), Kretkowski, Leonhart, Müller (Pleisweiler), Nehm, Dr. Niese, Pauli, Peter (Kassel), Reimann, Reuter, Scherrer, Sielaff, Dr. Sperling, Dr. Timm, Dr. Pick, Pfuhl, Voigt (Frankfurt), Walther, Weiler, Weyel, Dr. Wieczorek, Wittich, Zander, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Stationierung von Flugzeugen der US-Streitkräfte auf dem Flugplatz Wiesbaden-Erbenheim

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag lehnt das Vorhaben der US-Streitkräfte, auf dem Flugplatz Wiesbaden-Erbenheim bis zum Juli 1993 insgesamt 181 Hubschrauber und Starrflügler zu stationieren, ab.

Bonn, den 6. September 1988

Wieczorek-Zeul
Daubertshäuser
Antretter
Bamberg
Büchner (Speyer)
Diller
Ewen
Faße
Gerster (Worms)
Dr. Götte
Haar
Hasenfratz
Dr. Hauff
Horn
Ibrügger
Jahn (Marburg)
Klein (Dieburg)
Kretkowski
Leonhart
Müller (Pleisweiler)

Nehm
Dr. Niese
Pauli
Peter (Kassel)
Reimann
Reuter
Scherrer
Sielaff
Dr. Sperling
Dr. Timm
Dr. Pick
Pfuhl
Voigt (Frankfurt)
Walther
Weiler
Weyel
Dr. Wieczorek
Wittich
Zander
Dr. Vogel und Fraktion

Begründung umseitig

Begründung

Der zivile Luftverkehr am Flughafen Frankfurt würde durch diese Stationierung erheblich behindert. Die Bundesanstalt für Flugsicherung, auf deren Stellungnahme die Hessische Landesregierung ihre Ablehnung u. a. gründet, stellt diese Behinderung bereits durch die augenblicklich stationierten Hubschrauber fest.

Das Vorhaben der US-Streitkräfte widerspricht den Raumordnungsgrundsätzen des Bundes und des Landes.

Die beabsichtigte Stationierung verstärkt die nachteiligen Verdichtungsfolgen in dem sehr dichtbesiedelten und bereits jetzt nicht unerheblich immissionsbelasteten Kernbereich des Verdichtungsgebietes Rhein-Main und hat auf die Lebens- und Standortbedingungen dieses Raumes verschlechternde Wirkungen, vor allem durch Zunahme der Belästigung der Bevölkerung durch hohe Fluglärmwerte, durch Erhöhung der Luftbelastung durch Abgase, durch Beeinträchtigung der für die Bevölkerung lebensnotwendigen Naherholungsgebiete, durch Beeinträchtigung anerkannter Vogelreservate sowie schutzwürdiger Biotope und durch Erhöhung des Flugunfallrisikos.